



Literaturkurs lieferte “Sinn des Lebens auf Rezept”

„Wer auch gern den »Sinn des Lebens auf Rezept« (so der Titel der Veranstaltung) verordnet bekäme, war bei diesem Abendprogramm richtig: Eine Vielzahl von unkonventionellen Einfällen gab es während der diesjährigen Literaturkurs-Aufführung am Helmholtz-Gymnasium. Spritzig, frech, grotesk und auf die Spitze getrieben: In makaber-satirischen Szenen wurden Sinnfragen zu politischen oder sozialen Widersprüchen thematisiert, z.B. unter dem Motto »Hilfe, mein Sinn ist weg!« oder als »Ü80-Fortbildung – Neue Medien, neues Glück«. Manche Szenen wie »Investieren Sie ins Ozonloch. Wachstum garantiert« fielen besonders durch ihre Aktualität auf mit bissigen Tipps für Europas Weg aus der Krise [...]. Sämtliche Texte der kabarettistischen Sketche hatten die Schüler selbst verfasst. Die flotten Choreografien und die schauspielerische Leistung beeindruckten immer wieder; etwa während der Szene »Neue Erfolge im Büro für Entakademisierung«, einer Parodie auf die derzeitigen Finanzkürzungen im Kulturbetrieb.“

RP-Bericht
vom 21.6.2012

„Der Enthusiasmus der Schülerinnen und Schüler hat sich durchgängig auf das Publikum übertragen. Das war beste Unterhaltung!“

Schülermutter

Das Programm in der restlos gefüllten Aula bestand aus einem Wechsel verschiedenster Elemente: Satireszenen, eine mit dreißig Personen einstudierte, synchrone Schwarzlichtchoreographie sowie sehr unterschiedliche Kurzfilme; insgesamt ein äußerst intensives Projekt für alle fünfzig Beteiligten.

„Wir hatten großen Spaß schon während der Proben. Und die Aufführung kam beim Publikum wahn-sinnig gut an. Auch ein Riesendank an Frau Wilkes, die uns mit ihrer Art begeistert hat.“

Max Schiwy

Die Kurzfilme waren wie die Szenen komplett vom Kurs selbst konzipiert und produziert:

„Auch hier zeigte sich die Vielfalt der Ideen und Gestaltungsmittel: Ein besonderer Blick für ästhetische Aufnahmen, ein fesselnder Spannungsbogen und ein überraschendes, schlüssiges Filmende, so etwa in dem beunruhigend düsteren Szenario der »Sinnsuche X«. Die präzise inszenierten Filmbilder, die Kameraführung und das geschickte Spiel mit Illusionen und Wirklichkeiten ließen den enormen Zeitaufwand der Produktionen erkennbar werden.“

RP-Bericht vom 21.6.2012



Zerstreute Spezialisten werden für körperliche Berufe 'entakademisiert': „herrlich umgesetzt von Kay Joseph, Robin Petschenka, Alexander Rüttgers und Adrian Ulfj“ (RP)

